

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 169.

Halle, Freitag den 9. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Heute Vormittag trafen die Mannschaften der Marine, die zur Abholung der in den Besitz Preußens übergegangenen beiden Schiffe der Deutschen Flotte Eternförde (Seson) und Barbarossa bestimmt sind, in der Stärke von 11 Offizieren und 150 Mann, von Stettin kommend, hier ein. Dieselben begeben sich morgen mit dem Frühzuge der Hamburger Eisenbahn weiter nach Hamburg und von da per Dampfschiff nach Bremerhaven, wohin bekanntlich der Commodore Schröder bereits abereist ist.

Die Verhandlungen über die handelspolitische Frage in Darmstadt erfreuen sich eines zahlreicheren Zuspruchs, als man Anfangs glaubte. Die offizielle „Darmstädter Zeitung“ meldet die Ankunft folgender „diplomatischen Gäste“, deren Aufenthalt am 5. und 6. dauern sollte: des bairischen Ministerpräsidenten Hrn. v. d. Pfordten, des bairischen Bundesstagsgeordneten Hrn. v. Schrend und des bairischen Gesandten in der Schweiz Hrn. v. Berger, des sächsischen Staatsministers Hrn. v. Beust, des württembergischen Bundesstagsgeordneten Hrn. v. Reinhard, des kurfürstlich hessischen Geh. Leg. Rath v. Baumbach, des groß. badischen Staatsraths Hrn. v. Rüb, und des herzogl. nassauischen Staatsministers Fürst v. Wittgenstein. Das Großherzogthum Hessen wird gleichfalls vertreten sein. Ueber den Zweck dieser Zusammenkunft schweigt die „Darmstädter Zeitung“, wir sind also noch immer auf die umlaufenden Gerüchte angewiesen, nach denen in Darmstadt die in Bamberg unter den Ministern Baierns, Sachsens und Württembergs gegen Preußen gebildete Koalition zur Reife gebracht werden soll. Wenn aber schon in Bamberg die Uebereinstimmung nicht allzu groß gewesen sein soll, so wird sie jetzt, nach dem Zutritt der genannten kleineren Staaten, noch weit weniger herzustellen sein. Man spricht von einer eventuell zu bildenden dritten Zollgruppe in Deutschland, welche, wenn Preußen nicht nachgibt, mit Oesterreich in ein sofortiges Vertragsverhältnis treten würde. Vorläufig erscheint dieses Projekt intessen höchstens als eine unreife Frucht der v. d. Pfordtenschen Phantase, die selbst für Oesterreich nicht genügen möchte, da für den „Zollverein“ jene „Zollgruppe“ ein schlechter Ersatz wäre.

Der vom 10. d. M. ab in Potsdam residirende Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des Prinzen von Preußen, wird seinen eignen Hofstaat haben und dürfte, wie es heißt, im Laufe des Sommers auch eine Reise nach England unternehmen. Am 15. oder 16. wird die Prinzessin von Preußen hier erwartet.

Das Landes-Oekonomie-Collegium hat bei Uebersendung der kleinen Schrift von Rau: „Ueber den kleinsten Umfang eines Bauerngutes“ die landwirthschaftlichen Vereine aufgefordert, über diesen wichtigen Gegenstand in den Vereinsbezirken Erkundigungen einzuziehen, und diese mit den Ansichten der Vereine dem Collegio mitzutheilen.

Gotha, d. 3. April. Vor Kurzem hat sich ein Comité aus Mitgliedern der sieben Städte, welche durch die projektirte Gotha-Göttinger Verbindungsbahn berührt werden sollen, nach Berlin zum deutschen Handelsministerium begeben, um die Erlaubnis zum Bau der letzteren durch das preussische Eichsfeld zu erwirken. Diefelbe ist auch gegeben und zugleich die Zustimmung ertheilt worden, daß das preussische Gouvernement an den Vorbereitungsarbeiten participiren wolle. Es bleibt demnach nur noch die Vertheilung dieser Kosten auf die drei bei jener Bahn theilhaftigen Länder (Preußen, Hannover, Gotha) übrig und wird dieselbe von den betreffenden Regierungen demnächst regulirt werden. Die Ausrüstungs- und Ausmessungs-Arbeiten werden deshalb schon im laufenden Frühjahr beginnen. Zugleich ist nunmehr die Baulinie definitiv festgesetzt worden und wird dieselbe von Göttingen über Heiligenstadt, Dingelstädt, Worbis, Mühlhausen,

Langensalza bis Gotha, also auf der Handelsstraße des Mittelalters, geführt werden.

Bremen, d. 6. April. Auf dem hütigen außerordentlichen Kirchenconvente der LiebFrauengemeinde waren zwei die Dulon'sche Angelegenheit betreffende Anträge gestellt. Der eine, vom Pastor Dulon selbst ausgehend, lautete dahin, daß die Gemeinde den Senat um Zurücknahme des Conclusums vom 1. März erfuchen, event. eine Commission zur Untersuchung der in Betracht kommenden Rechtsfragen niederlegen möge. Der andere Antrag, von 110 Mitgliedern der Gemeinde unterzeichnet, verlangte kurzweg die Zustimmung zu der vom Senate verfügten Suspension des Pastors Dulon. Nach längerer Debatte beschloß der Convent mit 101 gegen 92 Stimmen, den Senat um Zurücknahme des Conclusums zu erfuchen; seinen zweiten Antrag auf Untersuchung der Rechtsfrage zog Pastor Dulon selbst zurück.

Altona, d. 5. April. Gestern ist von Seiten der Polizei dem hier selbst domicilirenden Kaufmann aus Bordeaux, Hans Hirschfeld, aufgegeben worden, die in seinem Garten wie gewöhnlich ausgelegene dreifarbiges Flagge unverzüglich einzuziehen. Auf seine Einrede, daß einem Französischen Unterthan nicht gewehrt werden könne, die Französischen Farben wehen zu lassen, wurde nicht eingegangen. Es soll Herr H. sich an die Französische Gesandtschaft in dieser Angelegenheit gewandt haben.

Wien, d. 6. April. (Tel. Dep.) Das Reichsgesetzblatt verfügt die Einführung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und der westgalizischen Gerichtsordnung im Großherzogthum Krakau.

Zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist der bisherige Gesandte in London, Graf Buol, ernannt, bis zu dessen Eintreffen leitet Baron Werner die Geschäfte des auswärtigen Ministeriums. Die in Westgalizien vorhergesehene Hungersnoth bricht schon, vorzüglich in den Gebirgsgegenden, herein. Eine große Zahl brotloser Individuen ziehen durch Städte und Dörfer und belagern vorzüglich die Höfe ehemaliger Grundherren. Um diesen Wanderungen Einhalt zu thun, erließ der Statthalter eine Verordnung, kraft welcher die Gemeinden gehalten sein sollen, ihre Armen selbst zu versorgen, und die Geistlichkeit ist angewiesen, durch moralischen Einfluß und Ueberwachung dieser Maßregel Gehör und Eingang zu verschaffen. Die Gemeinden und Mandatare, denen diese Pflicht obliegt, sind jedoch unter den gegenwärtigen Umständen unzureichend.

Amerika.

London, d. 3. April. Die amerikanische Expedition gegen das verschlossene Japan, die vielleicht schon unterwegs ist, und ein chinesisches-englisches Journal, der in Schanghai erscheinende Nord-China-Herald, welchen wir der eben aus China zurückgekehrte ungarische Missionar Dr. Normann mitbrachte, geben eine interessante Veranstaltung, eimal über den Westen Amerikas hinaus, zu blicken, wo eine neue große Welt mit europagroßen, goldquellenen Continenten sich ausbreitet und Asien, Europa und Amerika in einem fruchtbareren Culturfluß vereinigt. Die statistischen und Schiffsberichte im North-China-Herald bringen so großartige Tabellen von Ein- und Ausfuhr im Hafen von Schanghai, so viel Namen von großen Segel- und Dampfschiffen aus Liverpool, London, Californien u., daß man süßlich erstaunt über das großartige commercielle Leben in einem kaum genannten chinesischen Hafen: 37 Mill. Pfd. Thee und 17,245 Ballen Seide im Sommer 1850—51, davon beinahe 22 Mill. Pfd. und 16,000 Ballen nach England, über 11 Mill. Pfd. und 250 Ballen nach Amerika, 496,000 Pfd. nach Australien, 157,000 nach Californien. Das Blatt bringt auch eine Menge interessanter Erzählungen über die sprachlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Engländer und Chinesen, sich gegenseitig zu verständigen und gebildete Umgangssprache.

men untereinander zu finden. Man kann aus dem Journale unmit- telbar das nöthwendigste Chinesisch lernen, wie es im Alltagsleben, Handel und Wandel gebraucht wird. Mit dem chinesischen Prästen- ten der Provinz, der ein großes Buch über die christlichen Religionen und Völker geschrieben, hatten die Engländer in Shanghai tagelange Beratungen, um die beste chinesische Uebersetzung für „Gott“ zu fin- den, was ungemein schwierig war, da die Chinesen eine Menge Worte und Begriffe für allerhand fabelhafte göttliche Wesen verschiedenen Ranges haben. Außerdem curiose Uebersetzungen chinesischer Poesie, Beschreibung von Volksfesten, Anekdoten aus der Zeit d. s. Streites über den neuen Park und einen Friedhof, dessen man sich aus den englischen Zeitungen erinnern wird. China ist offen, es strömt täg- lich gewaltiger aus und ein. Chinesische Auswanderer spielen in Au- stralien und Californien bereits bedeutende Rollen. Der Zauberstab der Cultur und commerciellen Circulation hat das verschlossene Him- mels Reich aufgeweckt, und es gilt nun noch, das Großbritannien Afriens, Japan, unter allen Bedingungen, und sei es mit Haubisen aus drei ungeheuren amerikanischen Kriegsdampfern zu öffnen. Den Amerikanern ist es vollkommen Ernst. Es ist eine vielleicht weltge- schichtliche Expedition, kein Eroberungszug, ein kühner, romantischer Act im Interesse des Welthandels, dessen mächtige Adern und Puls- schläge nicht mehr durch despotische Be- und Verschlüsse gehemmt werden sollen. Vielleicht wird man einmal diese Expedition cultur- historisch der Entdeckung von Amerika an die Seite stellen. Die Eis- enbahnen, von allen Völkern mit dem dazu von der Natur gezeich- neten Capitale aus Californien und Australien gebaut, werden von Newyork nach San-Francisco brausen, von da werden ungeheure Damp- fer in 30 Tagen nach Jeddo, Kanton, Schanghai, Peking eilen. Ein riesenhafter Schienenweg, mit Seitenadern d. Hindiens, Persiens u. geht dann als neu belobende Pulsader durch das erstorbene Asien und kehrt von Smyrna aus übers Wasser nach London u. zu- rück. Dann ist der Culturakt des Weltverkehrs eine Thatsache und eine neue, die Menschheit umfassende, auf freien Verkehr gegründete Cultur wird alle Völker aufs neue erlösen. Wenn solche Perspecti- ven sehr weit zu gehen scheinen, so muß man bedenken, daß unge- heure Capitalien dazu aus der Erde quellen und Arbeitskräfte aus allen Welttheilen herbeiströmen, sodaß jetzt in 20 Jahren mehr ge- schehen kann als früher in Jahrhunderten.

Vermischtes.

— In Regensburg liegt gegenwärtig das Kanalschiff „St. Pe- trus von Bamberg“ vor Anker, bestimmt, ein seltenes Frachtstück nach Erlangen zu befördern. Es ist dies der Grabstein für den Leichenhügel des edlen deutschen Mannes Hans v. Raumer, aus den Tagen der deutschen Reichsversammlung in Frankfurt persönlich be- kannt und in gutem Andenken. Das Monument besteht aus einem großen Granitfelsblock, auf dessen Spitze sich ein Kreuz von Bronze nach der Zeichnung des Professor Foltz befindet, und trägt auf der Vorderseite die Inschrift: Hans v. Raumer, geboren zu Giechhofen den 15. October 1820, gestorben zu Erlangen den 17. März, 1851. Eine unter derselben befindliche Bronceafel enthält die Verse 12, 13 aus Matthäus Kapitel 24: „Dieweil die Ungerechtigkeit wird über- hand nehmen, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig.“

— Die Bevölkerung des Preussischen Staates betrug im Jahre 1819 im Ganzen 11,084,993, auf der D.-Meile 2181 Seelen, im Jahre 1849 im Ganzen 16,331,187 Seelen und es kamen mithin auf die D.-Meile 3218 Einwohner. Die Zunahme in den 30 Jahren betrug demnach im Ganzen 5,246,194, auf der D.-Meile 1037 Seelen oder 47,32 pCt.

— Magdeburg, d. 3. April. Heute Morgen hat bei Halber- stadt die Hinrichtung des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Verbrechers Heindorf stattgefunden.

— In Unter-Steier in Ober-Oesterreich wurde am 28. v. M. ein Erdbeben mit donnerartigem Getöse verspürt. Der erste Stoß erfolgte um 10 Uhr 45 Minuten; der zweite um 11 Uhr 15 Minu- ten, und der letzte um 11 Uhr 45 Minuten Nachts. In Innsbruck wurden am 30. v. Mts. zwei bedeutende stoßartige Erderschütterun- gen verspürt, wovon die erste sehr heftig einige Minuten vor 3/5 Uhr, die zweite gelindere eine halbe Stunde später erfolgte.

— Die in der letzten Zeit ausgestellten französischen Reise- pässe haben ein eigenthümliches Aussehen. Sie führen die Ueber- schrift République française. Die Devise Liberté, Egalité, Fra- ternité ist mit der Feder ausgefüllt. Endlich trägt das Papier als Wasserzeichen das Bildniß Ludwig Philipp's, Königs der Franzosen.

Polytechnische Gesellschaft.

Sitzung am 6. April.

Herr Stadtbaumeister Weißer war in Folge Antrags der poly- technischen Gesellschaft an den hiesigen Magistrat veranlaßt worden, die von Herrn Salomon hier verfertigten Wasserleitungsrohren auf deren Widerstandskraft zu versuchen, und berichtete heute, daß er mit der Drümpfmaschine, mit welcher Herr Kupferschmiedemeister Keil die Festigkeit der Dampfessel probirt, die Versuche angestellt und als Resultat erhalten habe, daß die Rohren des Hrn. Salomon einen Druck von 20 1/2 Atmosphären aushielten, ohne beschädigt zu werden. Umstände verhinderten, den Versuchsdruck bis zur Sprengung der Rohren zu steigern, um die absolute Festigkeit zu ermitteln. Aber auch dieses Resultat ist ein äußerst günstiges, denn es ist dadurch

festgestellt, daß die Rohren eine Wassersäule von mehr als 600 Fuß tragen, oder daß sie auf jeden Quadratzoll mit 300 Pfund belastet werden können, ohne beschädigt zu werden. Herr Stadtbaumeister Weißer erklärte, daß die Rohren auf Grund dieser Proben sich zu weiteren Versuchen bei der hiesigen Wasserleitung empföhlen, dies um so mehr, als die eisernen Rohren Uebelstände zeigten, welche deren Anwendung bei größeren fädrischen Wasserleitungen bedenklich machten. Hr. Dr. Schadeberg legte 3 Blumensträuße solcher Pflanzen vor, die in der Zeit vom 10. bis 31. März d. J. im Freien geblüht ha- ben, referirte, daß er diese Bouquets durch Vermittlung des groß- herzoglichen Kunstgärtners Herrn Pehold in Weimar erhalten habe und fügte erläuternd hinzu: In Ziegenhain bei Jena beschäftigt sich eine ländliche Familie, Namens Dietrich, seit langen Jahren und vom Vater auf den Sohn, damit, die Pflanzen der Umgegend aufzusuchen und allen denen, welche für die Flora ihres vaterländischen Bodens ein Interesse haben, die Kenntniß derselben zu vermitteln. Sie hat zu diesem Zwecke seit Jahren eine Subscription eröffnet; man bezahlt ihr für das ganze Jahr 1/2 Thlr. und erhält dafür jede Woche einen frischen Blumenstrauß derjenigen einheimischen Pflanzen, welche in dieser Woche im Freien geblüht haben. Jede Blume ist mit einem Zettel versehen, auf welchem der Linné'sche und der gangbarste deutsche Name, hin und wieder auch wohl noch eine andere botanische Bemerkung gedruckt steht. Die eingesandten Blüthen waren: 10. — 17. März blühten: Pestwurz, Zitterpappel, Hundseihenchen, purpurro- ther Bienenfang (Zaubnessel), Silberpappel, Küchenschelle, kleine Maß- liebe, Acker-Wolfsmilch, niedriges Kleeblatt (Segge); 17. — 24. März: gemeine Baummilch, Kornelröthchen, gem. Erle, Hafelnuß, Gul- lattig, Winterling, Engellisch, gem. Schneeglöckchen, Erbe; 24. — 31. März: blauer Seeseler, wohl. Weiden, gem. Seidelbast, wechselblättr. und gegenblättr. Witzkraut, gem. Birke, gem. Haselwurz und Leberblümchen. Herr Dr. Schadeberg hob die Vortheile dieser Einrich- tung hervor und ermunterte zur Nachahmung in unserer Gegend um so dringender, als gerade die hiesigen Reviere sich durch eine außer- ordentlich reiche und seltene Flora auszeichnen. — Herr Kaufmann Robert Pilz legte der Gesellschaft einen Sandstein vor, dessen weiche Natur, Schärfe und Zerbrechlichkeit ihn zum Stellvertreter des Bim- steins geeignet machen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Steinart sich in unserer Gegend in den Regionen des bunten Sand- steins und der bunten Thone in großen Massen findet. Weitere Er- mittelungen werden angefleht werden. Herr Stadtbaumeister Weißer gab eine Zusammenstellung und Vergleichung der Kosten der hiesigen Straßenbeleuchtung mit raffinirtem Nibbi mit den Kosten durch transportables Delgas (Hydrocarburum) von U. Pinand zu Berlin. Folgendes sind die wesentlichen Resultate der Mittheilung:

1. Die ordentliche Erleuchtung hat an Del gekostet in der Periode vom Septbr. 1848 bis einschließlich April 1849: 12578 Pfund 30 Sch.

2. Es haben damit gebrannt:

	201 Bolinder - Pat.	358 kleine Pat.	54 1/2 Stunde
im Septbr.	201	357	59 1/2
im Octbr.	201	356	111
im Decbr.	201	355	125
im Januar	203	354	100 1/2
im Februar	203	354	86 1/2
im März	203	354	67 1/2
im April	203	354	43 1/2

1617 Bolinder - Pat. 2842 kleine Pat. 686 1/2 Stunde.

4 kleine Paternen auf 1 Bolinder gerechnet

gibt 2842 kleine = 710 1/2 Bolinder - Paternen

1617 + 710 1/2 = 2327 1/2 Bolinder - Paternen.

Wenn nun der Preis des raff. Nibbi's nach dem des Gases pro 1849 mit 12 1/2

Thlr. angenommen wird, würde das vorstehend angegebene Quantum Del kosten

1448 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Dazu für Unterhaltung der Paternen, für Anstellung

der Wärter u. d. Entrepris - Summe 864 Thlr.

Mithin die Erleuchtung auf ein Jahr von resp. 6

gangen und 2 halben Monaten 2312 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.

Durchschnittlich haben gebrannt

2327 1/2 = 290 1/2 Bolinder - Paternen und 686 1/2 Stunde.

Beträgt für jeden Bolinder pro Stunde 4,17 Pf. oder 4 1/2 Pf. Wird dagegen

das Del zum Preise von 12 1/2 Thlr. angenommen, so steigt der Gesamtverbrauch

auf 1696 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und die Gesamtkosten der Erleuchtung auf 2560

Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., also die Kosten einer Bolinder - Lampenstunde auf 4,615

oder nahezu 4 1/2 Pfennig. Es ist auf die Brennweite 2 Foh Del gerechnet.

Ein vollständiger Plan, wie viel Paternen mit dem Steinkohlen - Feuer - Del

geheizt werden sollten, ist noch nicht ausgearbeitet worden, indessen leuchtet ein,

daß nur in gewisser Ausdehnung die kleinen Paternen durch größere ohne Mehre

aufwand an Kosten zu ersetzen wären, weil einerseits unsere Stadt sehr wirthlich

ist, andererseits manche Straßen in Glauben u. sehr lang gedehnt liegen.

Die Beleuchtungs - Gesellschaft Herr Aug. Pinand u. Comp. zu Berlin und

Hamburg hatte Anerbietungen zu Beleuchtung der Stadt mit Steinkohlen - Kerber

gemacht. Zugnisse liegen vor dem Magistrat zu Brandenburg, vom Oberingenieur

Reichens und vom Magistrat zu Potsdam. Außerdem ist das fräglich Steinkoh-
len - Kerber - Del nach in mehreren Städten angewendet, unter andern auch auf

hiesigem Leipzig - Magdeburger Bahnstose.

Die erwähnte Gesellschaft verspricht für 4 Pf. für 1 Brennweite (bei 12 1/2

einem Durchmesser des Brenners) an einer Stelle ein 50 bis 60 1/2 besseres Licht als

die Selbstbeleuchtung giebt, an anderer Stelle ein 3 bis 4 mal besseres als eine

Sampe giebt, die auf die Straße 2 Foh Del verbrauch. Es verlangen das ver-
handene Inventarium in brauchbarem Zustande, auch ein Social und was zur Rei-
nigung der Lampen u. gehört, von der Stadt, desgleichen bleibt Sache der Stadt

die Erhaltung der Kerben. Die Unterhaltung der Apparate und Stellung der Kerbe

werden von der Gesellschaft besteuert. Sie unterwerfen sich einer Conventional-
strafe von 6 Pf. pro Brennweite für jede fehlende Flamme.

Der Magistrat zu Potsdam spricht sich über die Beleuchtung der Hrn. N. 616

und Pinand aus und erwähnt, daß im Decbr. 1849 die Anlieferung des Delgas

ses so unregelmäßig erfolgt sei, daß die Dellampen hätten angezündet werden

müssen.

Die Gesellschaft beschloß, die Beleuchtungsfrage stets auf ihrem

Programm zu behalten und fernere Ermittlungen zu veranlassen oder

selbst zu veranstalten. — Nächste Versammlung 20. April.

Fremdenliste.

Kommene Fremde vom 7. bis 8. April.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbef. v. Seidow a. Schlesien. Hr. Partit. v. Einber a. Dresden. Hr. Gutsbef. Vogel a. Bismarck. Die Hrn. Kaufm. v. Uebner a. Frankfurt, Schulz a. Pagen, Greiner a. Jülich, Bentert a. Siron, Schneider a. Bamberg

Stadt Jülich: Dr. med. v. Wittich a. Königsberg. Dr. Amtm. Schmidt a. Eschberg. Die Hrn. Kaufm. Goldt a. Erfurt, Kraff u. Hoff a. Magdeburg, Gorb a. Pforzheim, Kallmann a. Bingen, Reuther a. Leipzig

Soldner Kling: Die Hrn. Lehrer Jädel a. Pöln a. Pöln a. Pöln. Hr. Cand. Dobe a. Pöln. Hr. Stud. Redorf a. Berlin. Hr. Gutsbef. Rinow a. Altenburg.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Schumann a. Magdeburg, Wilhelm a. Chemnitz, Schröter a. Eisenberg, Schöck a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Körner a. Jülich, Freitag a. Steingrode

Stadt Hamburg: Dr. Amtm. Gerns a. Altona. Dr. Gutsbef. Friedrich a. Anklam. Dr. Reg. Rath Wehring a. Rünker. Die Hrn. Schausp. Edinburg, Erfurt, Weiser u. Kronhardt a. Leipzig. Fr. Bickard u. Fr. Bendi. Sängertinnen a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Schulz a. Stegerna. Hr. Kaufm. Weidich a. Dresden.

Schwarzen Bär: Dr. Fabrik. Willert a. Stralsund. Hr. Optikus Kühne a. Jülich. Die Hrn. Kaufm. Jäger a. Bismarck, Lehmann a. Magdeburg.

Soldner Kugel: Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Dresden, Henning a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Schab a. Pöln, Müller u. Caspari a. Leipzig. Hr. Kaufm. Pade a. Duffelsdorf. Hr. Lehrer Jädel a. Duffelsdorf. Hr. Baumeist. Guttner a. Brügge. Hr. Dr. Berndorf a. Wien.

Thüringer Bahnhof: Hr. Excell. Herr Dr. Künzler u. Schach a. Coburg. Die Hrn. Partit. Busche a. Weiskirchen, v. Bender a. Kopenhagen, v. Reiche a. Neubaus. Dr. Gutsbef. Salant a. Göttingen. Hr. Kaufm. Jungel a. Berlin. Hr. Rent. Pienet a. Amsterdam.

Meteorologische Beobachtungen.

7. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	334,08 Par. z.	334,49 Par. z.	334,84 Par. z.	334,47 Par. z.
Dunstdruck	2,90 Par. z.	2,91 Par. z.	2,75 Par. z.	2,83 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	92 pCt.	50 pCt.	85 pCt.	76 pCt.
Eufwärme	4,7 C. Rm.	12,6 C. Rm.	5,4 C. Rm.	7,6 C. Rm.

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₄, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11³/₄ U. Vorm., 2¹/₂*, 4¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Ank. von Leipzig 6³/₄, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 4¹/₂, 6¹/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 \mathcal{M} , II. Kl. 18 \mathcal{M} , III. Kl. 11 \mathcal{M} .

Abg. nach Magdeburg 6³/₄, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 6¹/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Cöthen), 11³/₄ U. Abds.

Ank. von Magdeburg 7* U. Morg. (ist in Cöthen übern.), 8¹/₂ U. Morg., 11³/₄ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhäsien, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.

I. 2 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , II. 1 \mathcal{M} 16 \mathcal{M} , III. 20 \mathcal{M} .

Abg. nach Berlin 6³/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.

Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , II. 3 \mathcal{M} 19 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 21 \mathcal{M} 6 \mathcal{M} .

Abg. nach Erfurt 4³/₄, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

Ank. von Erfurt 6³/₄ U. Morg., 11³/₄* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

I. 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 2 \mathcal{M} 5 \mathcal{M} , III. 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . In 1 Tage hin u. zurück II. 3 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 12 \mathcal{M} .

Abg. nach Eisenach 4³/₄, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Eisenach 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

I. 5 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 3 \mathcal{M} 9 \mathcal{M} , III. 2 \mathcal{M} 17 \mathcal{M} . In 1 Tage hin u. zurück II. 5 \mathcal{M} 26 \mathcal{M} , III. 3 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Hinfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4³/₄, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Cassel 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

I. 8 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} , II. 5 \mathcal{M} 5 \mathcal{M} 6 \mathcal{M} , III. 3 \mathcal{M} 24 \mathcal{M} 6 \mathcal{M} .

Abg. nach Frankfurt a. M. 4³/₄ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).

Ank. von Frankfurt a. M. 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Freie Gemeinde.
Sonntag den 11. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislizenus.**

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation am Königlichen Kreis-Gerichte zu Eisleben.

Es soll das von Christian Schmidt nachgelassene Wohnhaus zu Erdeborn, mit Hofraum, Scheune und Stallgebäuden und Garten, taxirt zu 230 \mathcal{R} , — auch ein Ackerplan von 128 □ Ruthen, taxirt zu 75 \mathcal{R} am 5. Mai d. J. Nachm. 2 Uhr an Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden. Eisleben, den 3. April 1852. Königlich Preuss. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Die Ausleiher eines Kapitals von 42.000 \mathcal{R} auf ländliche Grundstücke in einzelnen Posten ist mir neuerlich wieder übertragen worden. Godecke, Rechtsanwält.

Nittergüter-Verkauf.

Ein Nittergut für 130.000 \mathcal{R} , eins dergl. für 68.000 \mathcal{R} und eins dergl. für 35.000 \mathcal{R} weist zum Verkauf nach Carl Paetzold in Halle.

Nitterguts-Verkauf.

Ein kleines Nittergut, zwischen Weissenfels und Beitz, mit 150 Morg. Areal und einer sehr reichhaltigen Braunkohlengrube, schöner Herrschaftswohnung u. neu erbauten Wirtschaftsgebäuden, soll mit der Hälfte Anzahlung möglichst schnell, mit vollständigem Viehstand und Inventar, verkauft werden durch Carl Paetzold in Halle.

Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, nicht weit von Halle, mit 186 Morg. gutem Acker, soll mit 8—10.000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden durch Carl Paetzold in Halle.

Ein Wiener Flügel ist zu verkaufen, wo? sagt Carl Paetzold in Halle.

Häuser-Verkauf.

Zwei Häuser, das eine in der Leipzigerstraße, mit Hofraum und Garten, das andere an der Promenade in Halle, sollen billig, mit nur wenig Anzahlung verkauft werden durch Carl Paetzold in Halle.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Eine Braunkohlengrube unweit Weissenfels, sehr reichhaltig, soll billig verkauft werden durch Carl Paetzold in Halle.

Ziegeleiverkauf od. Verpachtung.

Eine Ziegelei, dicht bei Halle, mit etwas Dekonomie, soll mit vollständigem Inventar billig verkauft oder unter günstigen Bedingungen verpachtet werden durch Carl Paetzold in Halle.

Zwei noch sehr schöne Kutschwagen u. einen Lastwagen mit breiten Rädern weist zum Verkauf nach Carl Paetzold in Halle.

Verkauf einer Säemaschine.

Eine noch ganz gute Säemaschine hat zu verkaufen Carl Paetzold in Halle.

Pferde-Verkauf.

Ein junges Rasse-Pferd, ziemlich durchgeritten, soll billig verkauft werden durch Carl Paetzold in Halle.

Für Dekonomie-Lehrlinge

weist zwei Stellen auf Nittergütern nach Carl Paetzold in Halle.

Dekonomieverwalter von verschiedenem Alter suchen Anstellung auf größeren Wirtschaften durch Carl Paetzold in Halle.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welche die innere Landwirthschaft er-

lernen will, sucht auf einem Rittergute ein Unterkommen durch Carl Paetzold in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2

In einer Stadt

des Reg.-Bez. Merseburg ist ein Kaufm. Geschäft sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter K. 204. poste restante Eisleben, franco.

Den 20. April d. J. will ich mein Wohnhaus Nr. 27 mit oder ohne Materialgeschäft, eine Scheune, früher Malzdarre, und 5 Morgen Land, bestehend in Acker, Pflaumenanpflanzungen und Weinberg, meistens im Hause selbst verkaufen. Die Grundstücke können täglich gesehen und der Kauf auch schon vorher abgeschlossen werden. Schraplanz, im April 1852. Rudolph.

Im Dorfe Böbnitz bei Delitzsch wird die baldige Niederlassung eines Wundarztes erster Klasse gewünscht.

Zu vermieten sind vom 1. Juli ab drei Logis in Seeben beim Schenkwirth C. Friedr. Müller.

Den 1. Oster-Feiertag von Nachmittags 3 Uhr an Concert. Zum Vortrag kommt: Potpourri, ein Strauß von Strauß; den 2. Feiertag Tanzmusik, wozu ich ergeblich einlade. Schmidt in Kleinlaucha dt.

Concert.

Restauration Stumsdorf. Den 2ten Osterfeiertag wird der Gesangsverein zu Stumsdorf unter gütiger Mitwirkung des Herrn Violin-Virtuosen Stadler aus Prag ein Concert geben. Anfang 5 Uhr Nachmittags. U. Lage.

Charfreitag, den 9. April, Nachmittags 4 1/2 Uhr werde ich unter gefälliger Mitwirkung der Frau Dr. Neclam und des Herrn Zellmann aus Leipzig sowie einer großen Anzahl hiesiger Sänginnen und Sängers die Passionscantate

„Der Tod Jesu“

gedichtet von Kammler, componirt von Graun, im großen Versammlungs-Saale der **Francke'schen Stiftungen** zur Aufführung bringen.

Billetts à 10 *gr* und Terte à 2 1/2 *gr* sind in der Knapp'schen und Pfeffer'schen Musikalienhandlung, bei den Kaufleuten Friedländer und Arnold am Martze und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu bekommen.

Die Hälfte des Reinertrags ist für die Nothleidenden auf dem Eichsfelde und in Thüringen bestimmt.

Zum 2ten und 3ten Osterfeiertage ladet zu frischen Kuchen und Tanzmusik ergebenst ein
F. Weber in Diemitz.

Den 2ten Osterfeiertag ladet zum Tanzergnügen ergebenst ein
der Gastwirth **Nichter** in Passetdorf.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer munteren Tochter zeigt Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an
Carl Grohmann.
Halle, den 8. April 1852.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste** mit Herrn **Emil Doerner** hier zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an
A. Conrad I. und Frau.
Börbig, den 7. April 1852.

Todes-Anzeige.

Gestern entriß uns der Tod auch unser drittes und letztes Kind, unsere **Martha.**
Halle, am 8. April 1852.
Gustav Niesche,
Friederike Niesche.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. April. (Nach Wispel.)
Weizen loco 54 - 54 *gr* Gerste 34 - 40 *gr*
Roggen 46 - 51 *gr* Hafer 25 - 27 *gr*
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 *gr* Galles 34 *gr*.

Berlin, den 7. April.
Weizen loco 54 - 60 *gr*
= 89 *gr* hochputz poln. vom Boden 59 *gr* 61.
Roggen loco 45 - 48 *gr*
= 1 Ladung 82 *gr* 44 *gr* 61.
= pr. Frühj. 44 à 45 à 44 *gr* 61 vert.
= Mai/Juni 45 *gr* 61.
= Juni/Juli 46 *gr* 61.
Gerste, groß, 37 - 39 *gr* 61.
= kleine 35 - 38 *gr* 61.
Hafer loco 24 - 26 *gr* 61.
= pr. Frühj. 48 *gr* 23 *gr* 22 1/2 *gr*.
= 50 *gr* 24 *gr* 23 1/2 *gr*.
Erbsen (Koch-) 45 - 48 *gr* (Zutter-) 40 - 44 *gr*.
Rappsaat Winterapps 66 - 63 *gr*.
= Wintererbsen 65 - 62 *gr*.
= Sommererbsen 53 - 52 *gr*.
Leinsaat 57 - 55 *gr*.
Rübel pr. April 9 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= April/Mai do.
= Mai/Juni 9 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= Juni/Juli 9 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= Juli/August 9 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= August/Sept. 9 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= Sept./Okt. 10 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= Oct./Nov. 10 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
= April/Mai 11 *gr* 61 *gr* 23 *gr* 61.
Spiritus loco ohne Fok 24 *gr* 61 *gr* 61.
= mit Fok 24 à 24 1/2 *gr* 61 *gr* 24 1/2 *gr* 61, 24 1/2 *gr* 61.
= April do.
= April/Mai do.
= Mai/Juni 25 1/2 *gr* 61 *gr* 25 *gr* 61 *gr* 61.
= Juni/Juli 25 à 26 *gr* 61 *gr* 26 *gr* 61, 25 1/2 *gr* 61.
Breslau, d. 7. April. Weizen, weißer, 51 - 64 *gr* 61, da gelber 55 - 62 1/2 *gr* 61, Roggen 48 - 60 *gr* 61, Hafer 47 *gr* 61, Hafer 27 - 32 *gr* 61.

Stettin, d. 7. April. Weizen Frühj. 56 1/2 *gr* 61, Roggen Frühj. 43 1/2 *gr* 61, Mai/Juni 44 1/2 *gr* 61, Juni/Juli 45 *gr* 61, Rübel April/Mai 9 *gr* 61, Spiritus Frühj. 14 1/2 *gr* 61 und 15 *gr* 61, Juni/Juli 14 1/2 *gr* 61 *gr* 61.

Hamburg, d. 7. April. Roggen flau; Danziger 120 *gr* 61, zu 72 zu haben. Weizen fest; 130 *gr* 61, Roter 95 geboten. Oct. 18 *gr* 61, 19 *gr* 61.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. April.		Preuß. Cour.			Preuß. Cour.		
	Stück.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	103 3/4	102 1/2				112 1/2
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 3/4	102 1/2				112 1/2
do. do.	1852	103 3/4	102 1/2				
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	90 1/4	89 1/4				
Pr.-Sch. d. Erb. à St. 50 <i>gr</i>	123	87 1/2	87 1/2				
Rur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	102 1/2	101 1/2				
Berliner Stadt-Obligat.	3 1/2	88 1/2	88 1/2				
do. do.	3 1/2	99 1/4	98 1/4				
Rur- u. Neumärktische	3 1/2	99 1/4	98 1/4				
Preussische	3 1/2	98 1/4	98 1/4				
Pommersche	3 1/2	98 1/4	98 1/4				
Polenische	4	94 1/4	94 1/4				
do. do.	3 1/2	96 1/2	96 1/2				
Schlesische	3 1/2	95 3/4	95 1/4				
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	100 1/2	100 1/2				
Westpreussische	3 1/2	95 3/4	95 1/4				
Rur- u. Neumärktische	4	100 1/2	100 1/2				
Pommersche	4	100	100				
Polenische	4	99 1/4	99 1/4				
Preussische	4	99 1/4	99 1/4				
Rheinische u. Westph.	4	99 1/2	99 1/2				
Sächsische	4	100 1/4	100 1/4				
Schlesische	4	100 1/4	100 1/4				
Schuldversch. d. Eisenb. E. G.	4	104	103				
Preuß. Bank- u. Anst. Schine	137 1/2	137 1/2	137 1/2				
Andere Geldmünzen à 5 <i>gr</i>	10 1/2	10	10				
Disconto							
Eisenbahn-Actien.							
Aachen-Düsseldorfer	4	88 1/2	88 1/2				
Berghsch-Märkische	4	47 1/2	46 1/2				
do. Prioritäts	5	102 1/4	102 1/4				
do. do. II. Serie	5	123	123				
Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	4	99 1/2	99 1/2				
do. Prioritäts	4	108 1/2	108 1/2				
Berlin-Hamburger	4 1/2	103 1/2	103				
do. Prioritäts	4 1/2	79 1/2	80				
do. do. II. Em.	4 1/2	98 1/4	98 1/4				
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	102	102				
do. Prioritäts	4	101 1/4	100 3/4				
do. do.	5	134 1/2	133 1/2				
Berlin-Sterniner	5	101 1/4	100 3/4				
do. Prioritäts	5	134 1/2	133 1/2				
Ausländische Eisenbahn-Actien.							
Cothen-Bernburger	2 1/2	85 1/2	84 1/2				
Kraus-Oberschlesische	4	107	106				
Riel-Altona	4	43 1/2	42 1/2				
Neckenburger	4	43 1/2	42 1/2				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	100	100				
Sarstedt-Selo	4	100	100				
Ausl. Privat-Actien.							
Kraus-Oberschlesische	4	100	100				
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	100	100				
Rassen-Vereins-Bank-Act.	4	100	100				

Leipzig, den 7. April.

Course		Staatspapiere.		Ange- u. Gesuch.	
im 14 <i>gr</i> Fuß.	Anges. boten.	Gesucht.	Actien excl. Binnf.	Anges. boten.	Gesucht.
Pr. Fredr. à 5 <i>gr</i>	auf 100	—	Leipz. Stadt-Obligat. kleinere	—	101 1/4
And. ausl. Louisd'or à 5 <i>gr</i>	nach gez.	—	do. do. 4 1/2 <i>gr</i>	—	—
ringemerm Ausmünzungsfuß	auf 100	10 1/4	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 <i>gr</i> v. 500	—	92
Doll. Duc. à 3 <i>gr</i>	auf 100	7	von 100 u. 25	—	102
Kais. do. do.	auf 100	6 1/2	à 4 <i>gr</i> von 500	—	88
Bresl. do. à 65 1/2 <i>gr</i>	auf 100	6 1/2	von 100 u. 25	—	95 1/4
Passt. do. do. à 65 <i>gr</i>	auf 100	2 1/2	Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 <i>gr</i>	—	102
Genb. Spec. u. Sib.	auf 100	—	Sächs. do. do. à 3 1/2 <i>gr</i>	—	109 1/4
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	Sächs. do. do. à 4 <i>gr</i>	—	—
Staatspapiere.					
Actien incl. Binnf.					
Königl. sächsische Staats-Papiere à 3 <i>gr</i>	im 14 <i>gr</i> Fuß von 1000 u. 500 <i>gr</i>	—	Leipz. Stadt-Obligat. kleinere	—	91
kleinere	—	—	do. do. 4 1/2 <i>gr</i>	—	101 1/4
à 4 1/2 <i>gr</i> do. do. von 500 <i>gr</i>	—	—	Rön. Pr. St.-Schuld-scheine à 3 1/2 <i>gr</i>	—	103 3/4
à 4 1/2 <i>gr</i> do. do. von 500 u. 200	—	—	pr. 100	—	101 1/2
à 5 1/2 <i>gr</i> do. do. von 500 u. 200	—	—	Kais. I. österr. Reich. Wit. pr. 150 fl.	—	—
do. do. kleinere	—	—	à 4 1/2 <i>gr</i> v. 1000 u. 500 <i>gr</i>	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 <i>gr</i>	im 14 <i>gr</i> Fuß v. 1000 u. 500 <i>gr</i>	—	kleinere	—	93 1/4
kleinere	—	—	Actien der E. B. pr. St.	—	—
Kr. d. ch. sächs. baier. E. B. bis Mich. 1855	à 4 <i>gr</i> v. 100 <i>gr</i> v. 100 <i>gr</i>	—	Leipz. Bank-Actien à 250 <i>gr</i> pr. 100	—	185
schl. 4 <i>gr</i> pr. 100	—	—	Leipz. Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 <i>gr</i>	—	163 1/2
Pr. Obl. d. ehem. Chemn. R. Eisenb.	—	—	pr. 100	—	21
Anl. à 10 <i>gr</i> 4 <i>gr</i>	—	—	Leban-Zittau do.	—	123 1/2
Leipz. Stadt-Obligat. à 3 <i>gr</i> im 14 <i>gr</i> Fuß von 1000 u. 500 <i>gr</i>	—	—	Berlin-Anhalt à 200	—	237
	—	—	Magdeburg-Leipz. do.	—	81 1/2
	—	—	Thüringische do.	—	—

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 7. April Abds. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß 5 Zoll.
am 8. April Mgs. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. April am alten Pegel Nr. 8 und 2 Zoll.
am neuen Pegel 10 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg aufstehen:
Aufwärts: d. 7. April. G. Altendörb, Weizen u. Roggen, v. Berlin u. Neufau. — W. Kande, Steinföhlen, v. Hamburg u. Stadim. — Magdeburg. — J. Kienhal, besgl. u. Budau. — C. Gerria, Roggen, v. Berlin u. Neufau. — G. Meier, Guier, v. Magdeburg u. Halle. — F. Weber, Kartoffeln, besgl. u. Weiber. — J. Kaul, Steinföhlen, v. Hamburg u. Stadim. — Magdeburg.
Niederwärts: d. 6. April. B. Brunert, Roggen, v. Dessau u. Hamburg. — G. Schreiber, gelbe Erde, v. Berlin u. Berlin. — Den 7. April. G. Aden, Steinföhlen, v. Gr. Priesen u. Berlin. — W. Köhling, Bruchsteine, v. Pölgitz u. Reichenf. — W. Bolze, 2 Röhre, Ebn, v. Salzmünde u. Berlin. — Magdeburg, den 7. April 1852.
Königl. Schiffe u. Amt. Paaf.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 169.

Halle, Freitag den 9. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Heute Vormittag trafen die Mannschaften der Marine, die zur Abholung der in den Besitz Preußens übergebenen beiden Schiffe der Deutschen Flotte Eckersförde (Gesinn) Barbarossa bestimmt sind, in der Stärke von 11 Offizieren und Mann, von Stettin kommend, hier ein. Dieselben begeben sich nun mit dem Frühzuge der Hamburger Eisenbahn weiter nach Hamburg und von da per Dampfschiff nach Bremerhaven, wohin be-

lich der Co
Die Verhat
t erfreuen
te. Die o
r „diploma
des bairi
chen Bund
ndten in
kministers
gegesandter
Leg. Rath
a. v. Rühr
v. Wittgen
vertreten s
Datmsfädt
n Gerüchte
unter den
Preußen g
a aber scho
fen sein sol
eren Staat
einer event
welche,
iges Vertr
kt intessen
Phantasia
en „Sollt
Der vom
alm, Soph
haben und
Reise nach
effin von
Das Land
Schrift von
s“ die
igen Gege
und diese mit den Ansichten der Vereine dem Collegio mit-



Gotha, d. 3. April. Vor Kurzem hat sich ein Comité aus Mitgliedern der sieben Städte, welche durch die projektirte Gotha-Göttinger Verbindungsbahn berührt werden sollen, nach Berlin zum Handelsministerium begeben, um die Erlaubnis zum Bau derselben durch das preussische Reichsland zu erwirken. Dieselbe ist auch schon und zugleich die Zusicherung ertheilt worden, daß das preussische Gouvernement an den Vorbereitungskosten participiren wolle. Die Arbeiten demnach nur noch die Vertheilung dieser Kosten auf die bei jener Bahn theilnehmenden Länder (Preußen, Hannover, Gotha) und wird dieselbe von den betreffenden Regierungen demnächst in Angriff genommen werden. Die Nivelirungs- und Ausmessungs-Arbeiten werden schon im laufenden Frühjahr beginnen. Zugleich ist nun die Bautlinie definitiv festgestellt worden und wird dieselbe von Göttingen über Heiligenstadt, Dingelstädt, Worbis, Mühlhausen,

Langensalza bis Gotha, also auf der Handelsstraße des Mittelalters, geführt werden.

Bremen, d. 6. April. Auf dem heutigen außerordentlichen Kirchenconvente der Liebfrauentengemeinde waren zwei die Dulon'sche Angelegenheit betreffende Anträge gestellt. Der eine, vom Pastor Dulon selbst ausgehend, lautete dahin, daß die Gemeinde den Senat um Zurücknahme des Conclusums vom 1. März ersuchen, event. eine Commission zur Untersuchung der in Betracht kommenden Rechtsfragen niederlegen möge. Der andere Antrag, von 110 Mitgliedern der Gemeinde unterzeichnet, verlangte kurzweg die Zustimmung zu der vom Senate verfügten Suspension des Pastor Dulon. Nach längerer Debatte beschloß der Convent mit 101 gegen 92 Stimmen, den Senat um Zurücknahme des Conclusums zu ersuchen; seinen zweiten Antrag auf Untersuchung der Rechtsfrage zog Pastor Dulon selbst zurück.

Altona, d. 5. April. Gestern ist von Seiten der Polizei dem hier selbst domicilirenden Kaufmann aus Bordeaux, Hans Hirschfeld, aufgegeben worden, die in seinem Garten wie gewöhnlich aufgelegene dreifarbigte Flagge unverzüglich einzuziehen. Auf seine Einrede, daß einem Französischen Untertan nicht gewehrt werden könne, die Französischen Farben wehen zu lassen, wurde nicht eingegangen. Es soll Herr H. sich an die Französische Gesandtschaft in dieser Angelegenheit gewandt haben.

Wien, d. 6. April. (Tel. Dep.) Das Reichsgesetzblatt verfügt die Einführung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und der westgalizischen Gerichtsordnung im Großherzogthum Krakau.

Zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist der bisherige Gesandte in London, Graf Buol, ernannt, bis zu dessen Eintreffen leitet Baron Werner die Geschäfte des auswärtigen Ministeriums.

Die in Westgalizien vorhergehene Hungersnoth bricht schon vorzüglich in den Gebirgsgegenden, herein. Eine große Zahl brodloser Individuen ziehen durch Städte und Dörfer und belagern vorzüglich die Höfe ehemaliger Grundherren. Um diesen Wanderungen Einhalt zu thun, erließ der Statthalter eine Verordnung, kraft welcher die Gemeinden gehalten sein sollen, ihre Armen selbst zu versorgen, und die Geistlichkeit ist angewiesen, durch moralischen Einfluß und Ueberwachung dieser Maßregel Gehör und Eingang zu verschaffen. Die Gemeinden und Mandatare, denen diese Pflicht obliegt, sind jedoch unter den gegenwärtigen Umständen unzureichend.

Amerika.

London, d. 3. April. Die amerikanische Expedition gegen das verschlossene Japan, die vielleicht schon unterwegs ist, und ein chinesisches-englisches Journal, der in Schanghai erscheinende Nord-China-Herald, welchem mir der eben aus China zurückgekehrte ungarische Missionar Dr. Normann mitbrachte, geben eine interessante Veranlassung, einmal über den Westen Amerikas hinauszublicken, wo eine neue große Welt mit europagroßen, goldquellenenden Continenten sich ausbreitet und Asien, Europa und Amerika in einem fruchtbaren Culturfluß vereinigt. Die statistischen und Schiffsberichte im North-China-Herald bringen so großartige Tabellen von Ein- und Ausfuhr im Hafen von Schanghai, so viel Namen von großen Segel- und Dampfschiffen aus Liverpool, London, Californien ic., daß man süßlich erkantet über das großartige commercielle Leben in einem kaum genannten chinesischen Hafen: 37 Mill. Pfd. Thee und 17,245 Ballen Seide im Sommer 1850 — 51, davon beinahe 22 Mill. Pfd. und 16,000 Ballen nach England, über 11 Mill. Pfd. und 250 Ballen nach Amerika, 496,000 Pfd. nach Australien, 157,000 nach Californien. Das Blatt bringt auch eine Menge interessanter Erzählungen über die sprachlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Engländer und Chinesen, sich gegenseitig so verständigen und gebildete Umgangssprache.

